

Architektenhäuser am Stadtrand = Maisons d'architectes à la périphérie de la ville = Architect's homes on the periphery of the city

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1968)**

Heft 11: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

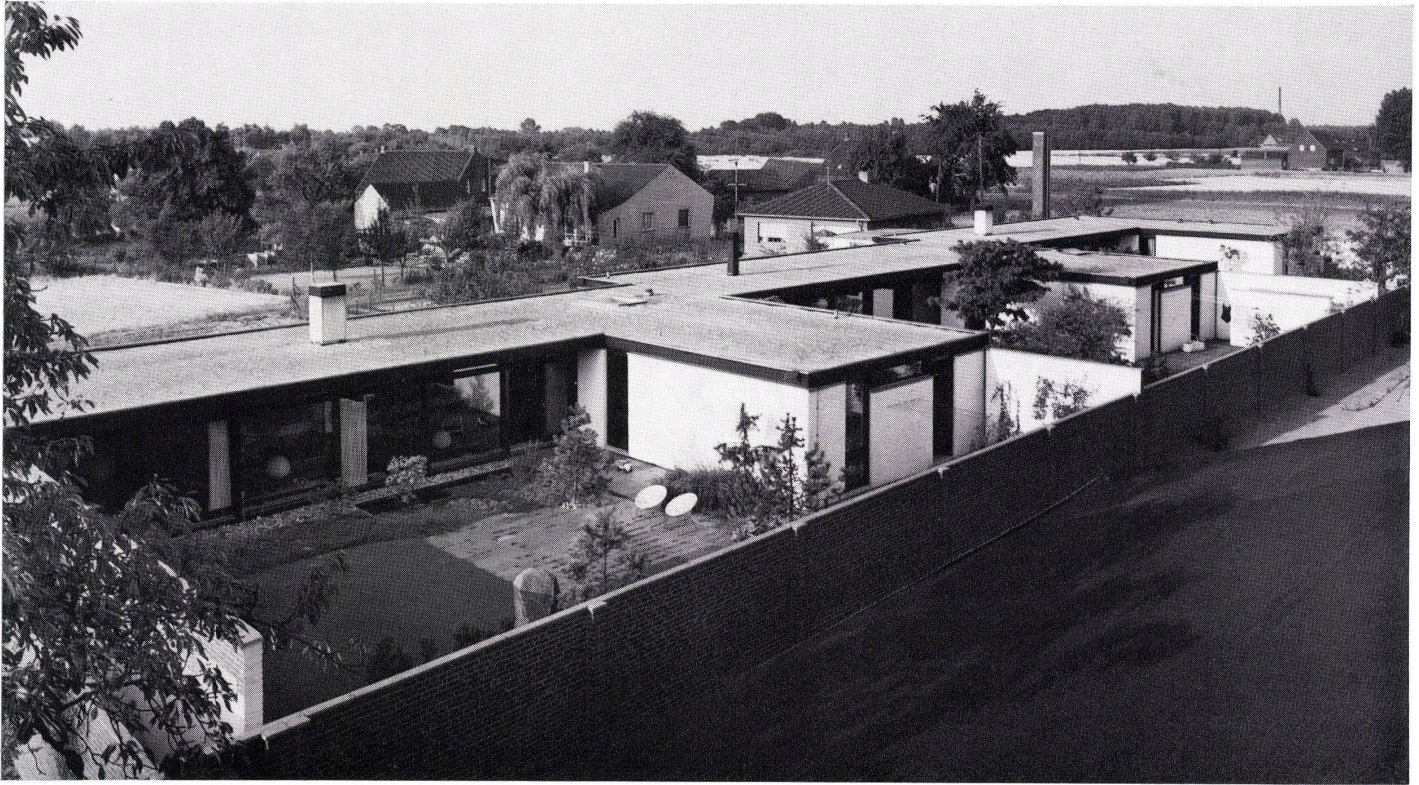
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-333345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1

Fritz Eller, Erich Moser, Robert Walter, Düsseldorf

Architektenhäuser am Stadtrand

Maisons d'architectes à la périphérie de la ville
Architects' homes on the periphery of the city

- 1
Vogelschau der Wohnhausgruppe.
Vue d'oiseau du groupe de maisons d'habitation.
Bird's-eye view of the housing group.
- 2
Blick in einen Innenhof.
Vue dans une cour intérieure.
View into an interior court.
- 3
Lageplan 1:1000.
Situation.
Site plan.
- 4, 5
Grundrisse der einzelnen Häuser 1:200.
Plans de chaque maison.
Plans of the individual houses.

Die Architekten faßten den Entschluß, sich im Einzugsgebiet von Düsseldorf auf dem Lande anzusiedeln. Die Entfernung von den Wohnbauten bis zur Stadtmitte von Düsseldorf beträgt 20 km.

Neben dem Bestand von guten alten Bauernhäusern zeigt Vorst das gleiche Durcheinander von schematischer Ein- und Zweifamilienhaus-Bebauung wie viele Gemeinden, die nach dem vergangenen Krieg in den Großsiedlungsraum benachbarter Ballungszentren einbezogen wurden.

Die Architekten bemühten sich, im Hinblick auf städtebauliche Gestaltung und Wirtschaftlichkeit ein Beispiel dafür zu geben, daß in



2

den Randzonen unserer Städte nicht mit freistehenden Einzelhäuschen weiterexperimentiert werden muß.

Anordnungen und Organisation

Das lange, verhältnismäßig schmale Grundstück wurde so aufgeteilt, daß sich hinter dem gemeinsamen Wirtschaftstrakt an der Straße drei Winkelhäuser mit Atriumhöfen aufreihen. Der Rest des Grundstücks wird durch eine Spielwiese mit Schwimmbecken genutzt. So ist erreicht, daß jedes der drei Häuser neben einer privaten Sphäre einen gemeinsam genutzten Wirtschafts- und Erholungsraum erhält.

Im Wirtschaftstrakt sind 6 Garagen, die zentrale Heizungsanlage, der Heizölbehälter sowie ein Abstellraum untergebracht.

Für die Atriumhäuser wurde ein konstruktives Rastermaß von 2,26 m und eine variable Grundrißplanung gewählt. So wurden neben der Verwendung von gleichartigen Bauelementen die von den Architekten gewünschten Variationen erzielt.

Die Wohnräume, Küchen und Bäder weisen jeweils im Zuschnitt und in der Gestaltung Individualität auf.

So ist der Eßplatz einmal in den Wohnraum miteinbezogen, ein anderes Mal in einer Ebnische angeordnet. Die Küchen unterscheiden sich nach Lage und Größe, wobei den unterschiedlichen Wünschen der Hausfrauen Rechnung getragen wurde. Gut bewährt hat sich auch die innenliegende Küche mit großer Lichtkuppel und Deckenabzug.

Die Kinderzimmer sind durch eine deckenhohe Schiebetür abgeteilt und gestatten so die Verbindung mit einem größeren Freiraum zum Spielen und Werken. Der Hobbyraum neben dem Wohnraum erwies sich in allen Häusern als zweckmäßig. Der Hobbyraum ist zugleich auch ein erweiterter Spielraum in Nachbarschaft zur Küche, so daß die Kinder während der Hausarbeit beaufsichtigt werden können.

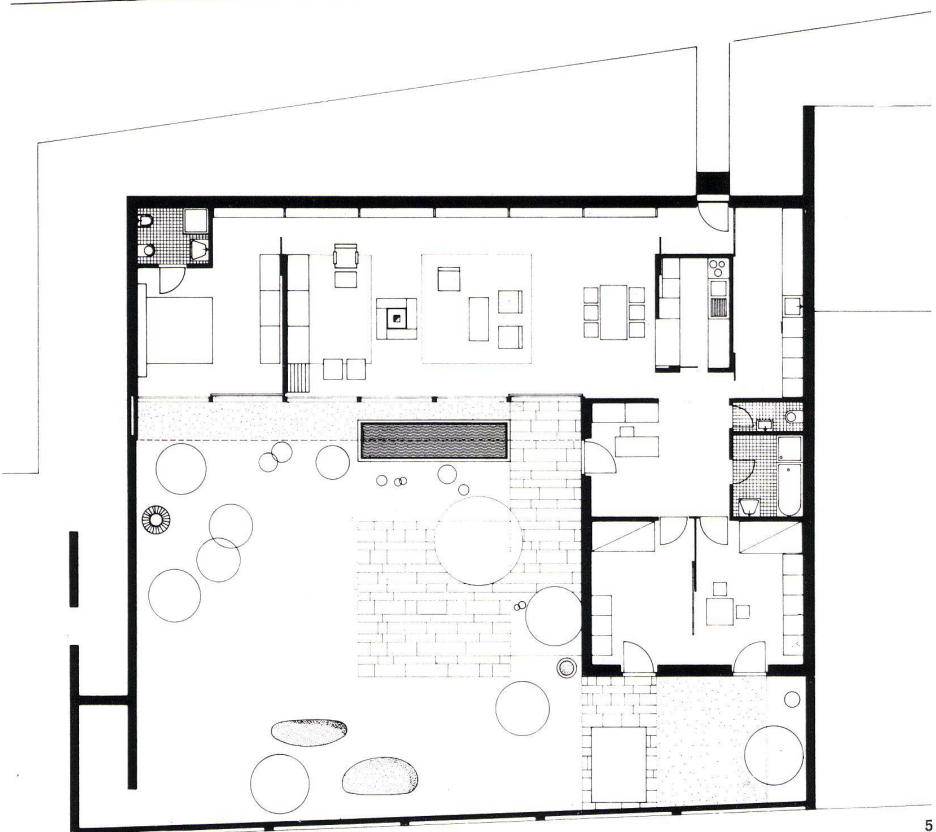
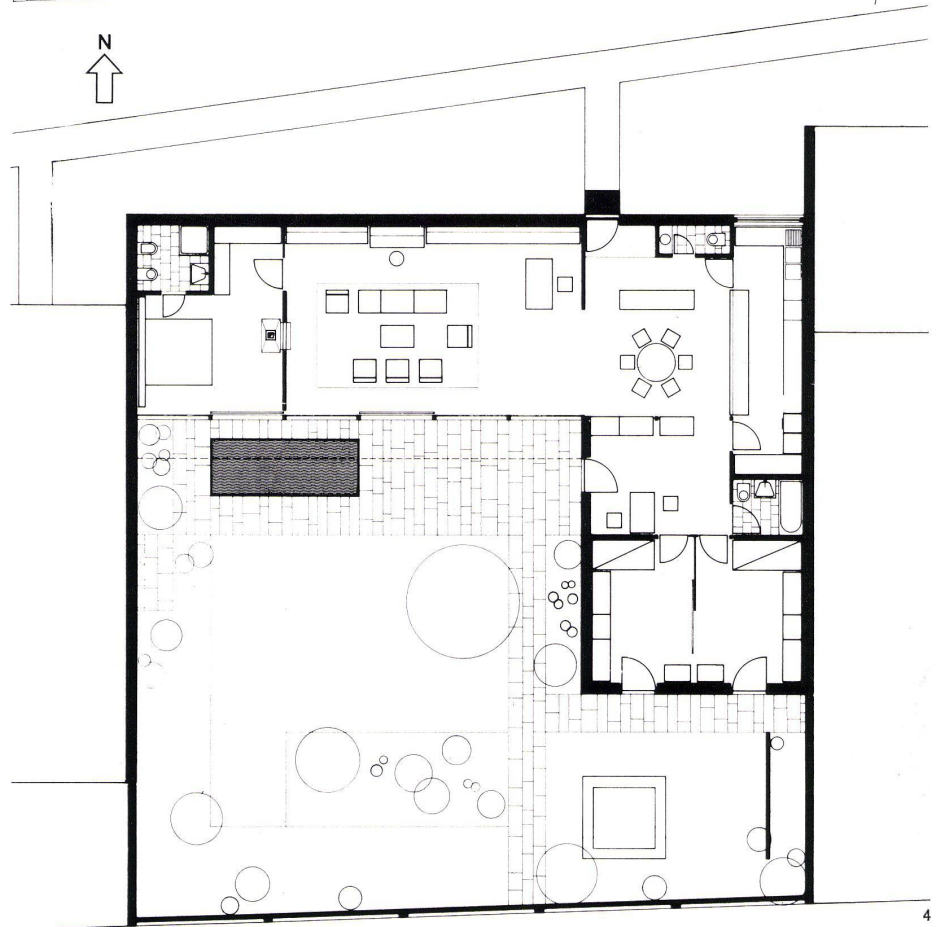
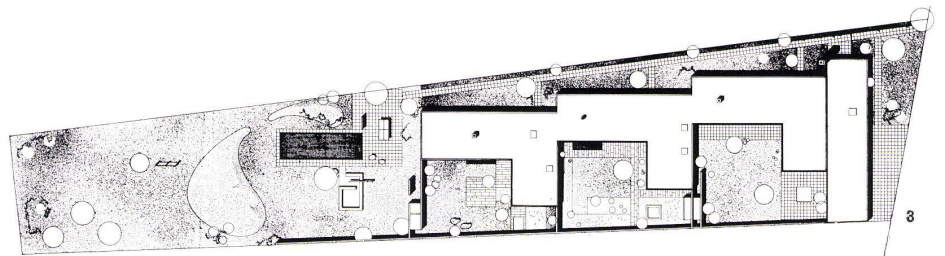
Alle Wohn- und Schlafräume sind durch große Schiebe- oder Drehtüren mit dem Garten verbunden. Die großzügige Verglasung des Wohnraumes läßt ihn mit dem Innenhof zu einer Einheit verschmelzen, wobei die Glasmembran lediglich einen Schutz vor der Witterung bildet. Die Abgeschlossenheit des Atriums schützt die Intimsphäre jeder Familie. Die Anlage ist nicht unterkellert.

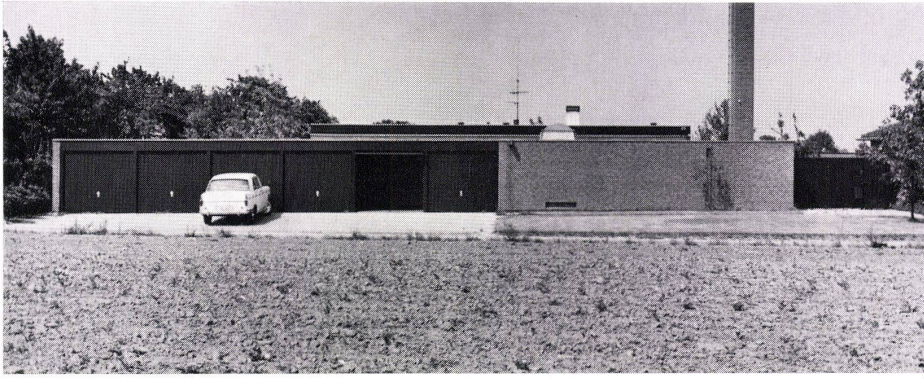
Konstruktion

Auf dem isolierten Fundament wurden die Außenwände in zweischaliger Bauweise erstellt. Der tragende Teil besteht aus 17,5 cm starkem Mauerwerk aus Lochziegeln, welches durch Stahlbetonstützen ausgesteift ist und dem eine 10 cm starke Klinkermauer, getrennt durch einen Luftschlitz von 3,5 cm Breite, vorgesetzt ist.

Die innenliegenden Trennwände sind teilweise aus 10 cm starkem Klinkermauerwerk und teilweise aus beidseitig verputzten Bimsdielenwänden erstellt.

Die Dachkonstruktion (Kaltdach) aus verleimten Holzbindern von 12 cm Breite und 40 cm Höhe spannt sich von den Außenmauern über Holzstützen mit den Ausmaßen von 12 mal 12 cm. Als Binderabstand und lichte Raumhöhe von Unterkante Binder bis Oberkante Fußboden wurde jeweils 2,26 cm gewählt. Auf den Holzbindern lagern in Querrichtung die Dachsparren, welche mit einer Holzschalung versehen sind und die Dachhaut tragen. Die Randzone der Dachfläche ist nebst der aufgetragenen Verbret-

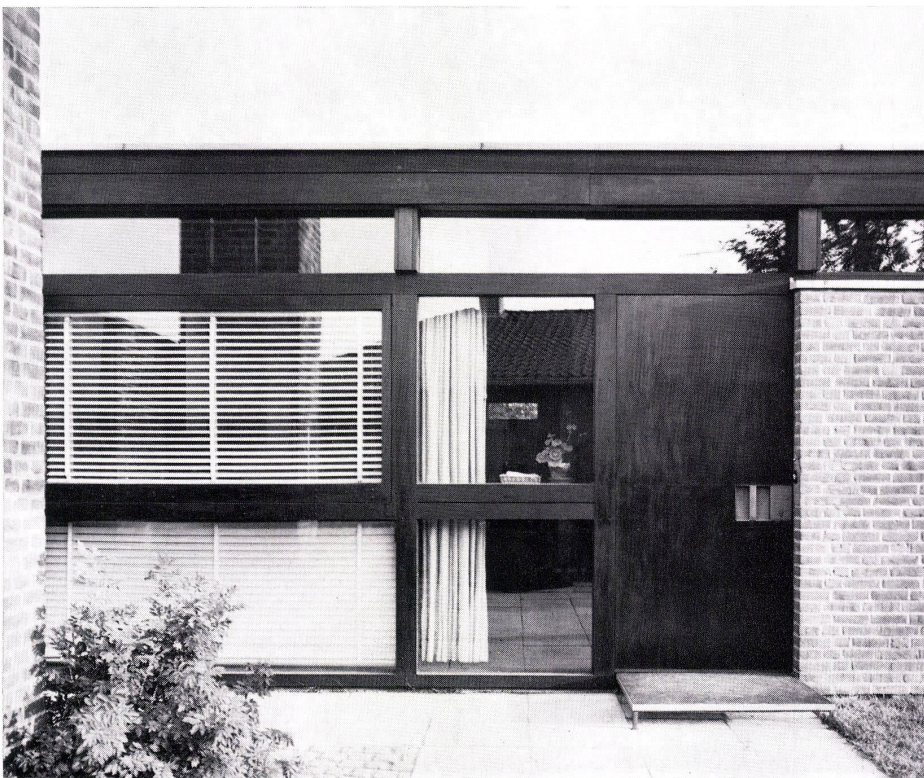




6



7



8

terung durch eine Blechverwahrung geschützt. Sämtliche Deckenfelder sind in ihrer Untersicht durch Wärmedämmplatten isoliert und mit einer Holzverschalung verkleidet.

Technische Einrichtungen

Alle drei Häuser sind an einer zentralen Heizungsanlage mit zentraler Warmwasserbereitung angeschlossen. Vor den großen Glasflächen im Wohnraum und im Elternschlafzimmer wurden jeweils Konvektoren im Fußboden versenkt eingebaut, während sonst grundsätzlich Plattenheizkörper installiert wurden. Die Räume mit Natursteinbelag erhielten zusätzlich eine Elektro-Fußbodenheizung.

Die Fensterflächen wurden mit Thermopane weitgehend fest verglast. Eingebaute Dauerlüfter sorgen für eine zugfreie Lüftung.

Küchen, Bäder und WC's werden durch Ventilatoren entlüftet. Die Entwässerung der Flachdächer erfolgt über Wasserspeicher.

Für die drei Wohnbauten wurde eine zentrale Antennen- und Blitzschutzanlage vorgesehen.

Gestaltung

Bei der Wahl der Baumaterialien und der Farbgebung waren für die Architekten die Baustoffe der im Ort alteingesessenen Bauernhäuser bestimmend. Diese Materialien erscheinen auch bei den Architektenhäusern. Im Innenraum setzt sich das dunkle Holzwerk an Deckenbalken, Türen und Fenster fort, während die Klinkerwände weiß geschlämmt sind. Diese Maßnahme erfolgte aus der Überlegung, den Innenraum möglichst hell zu gestalten und die Verbindung von Atrium mit Wohngebäude noch zu unterstreichen.

6

Straßenfront der Wohnhausgruppe.

Façade côté rue du groupe de maisons d'habitation.

Street elevation of the housing group.

7

Gemeinsam genutzter Wohnweg.

Chemin utilisé en commun par les habitants.

Common footpath.

8

Detail eines Wohnungszuganges.

Détail d'un accès à un appartement.

Detail of an entrance.

9

Sitzplatz in einem Innenhof.

Place pour s'asseoir dans une cour intérieure.

Seating area in an interior court.

10

Blick von einem Wohnraum in den Innenhof.

Vue depuis une chambre dans la cour intérieure.

View from a living-room into the interior court.

11

Wohnraum mit freistehendem Kamin.

Chambre avec cheminée détachée.

Living-room with free-standing fireplace.

12, 13

Schlafraum und Eßplatz.

Chambre à coucher et coin de repas.

Bedroom and dining-nook.

14

Spielplatz mit gemeinsam genutztem Schwimmbad.

Place de jeux avec piscine utilisée en commun.

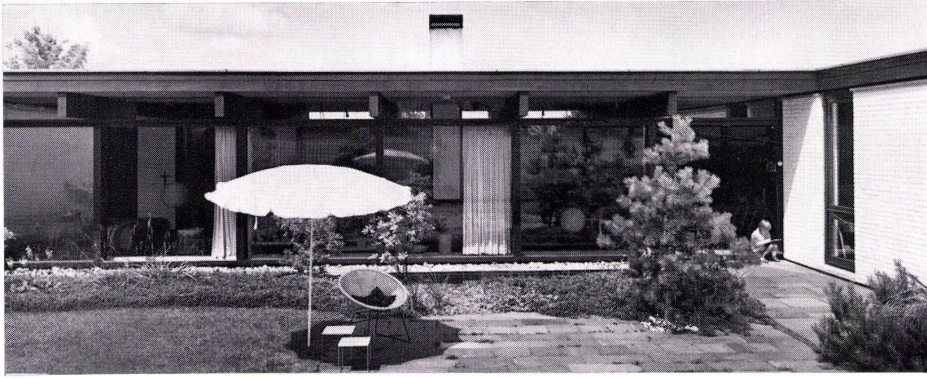
Play area with common swimming-pool.

15

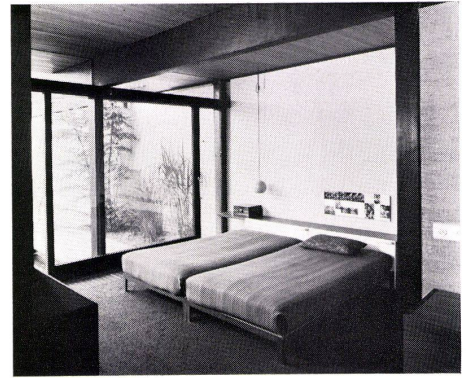
Innenliegende Küche, die über eine Lichtkuppel beleuchtet wird.

Cuisine intérieure éclairée au moyen d'une coupole de lumière.

Interior kitchen illuminated via overhead dome.



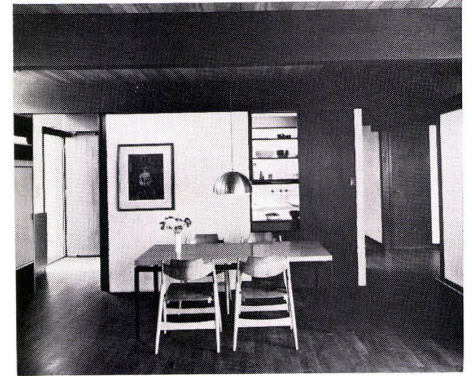
9



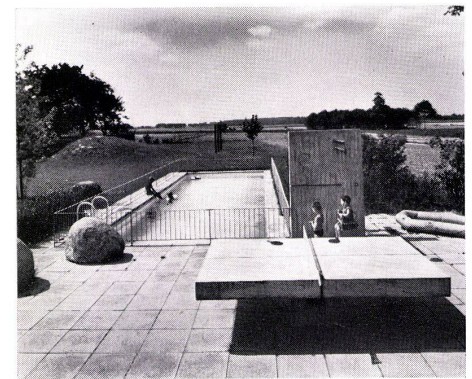
12



10



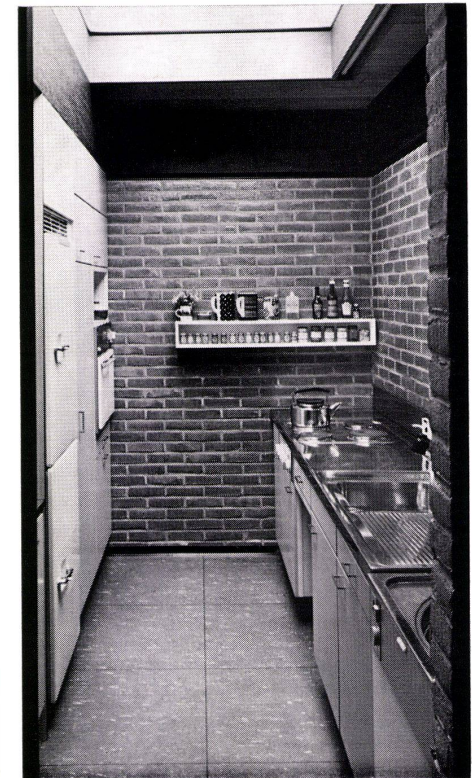
13



14



11



15